

Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich
2mal und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 Kr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 Kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 2 Kreuzer.

N^o 25

Einunddreißigster Jahrgang.

Mittwoch den 30. März 1870.

Amthche und Privat-Anzeigen.

Aufforderung an die exerzirten Controlepflchtigen!

Sämmtliche Kriegsreservisten und exerzirte Ersazreservisten, welche sich in hiesigem Bezirke aufhalten, werden hiemit aufgefordert, bei Vermeidung einer Strafe unfehlbar

am 1. April d. J.

sich bei dem Vorstand ihres **Aufenthaltortes** persönlich zu melden, worauf der Letztere unfehlbar binnen 14 Tagen hievon dem Kommando der betreffenden Truppenabtheilung Anzeige machen wird.

Waiblingen den 30. März 1870.

K. Oberamt.
Säberlen.

Aufforderung an die nicht-exerzirten Controlepflchtigen!

Die nicht exerzirten Ersazreservisten werden hiemit aufgefordert, bei Straf-Vermeidung unfehlbar

am 1. April 1870

sich bei dem Vorsteher ihrer **Heimathgemeinde** (wo sie in der Ortsrekruitungs-Liste laufen) schriftlich oder mündlich zu melden.

Schriftliche Meldungen vermittelt die Aufenthaltsortsbehörde portofrei.

Waiblingen den 30. März 1870.

K. Oberamt.
Säberlen.

An die Ortsvorsteher.

Die Meldungen der exerzirten Ersazreservisten und der Kriegsreservisten auf 1. April 1870 sind unfehlbar bis zum

15. April d. J.

an die Kommando's der betreffenden Truppen-Abtheilungen, die Meldungen der nicht-exerzirten Ersazreservisten aber einzeln (nicht in Verzeichnissen) an das hiesige Oberamt gleichfalls bis zum

15. April d. J.

einzusenden. Waiblingen den 30. März 1870.

K. Oberamt.
Säberlen.

Waiblingen. An die Herren Wundärzte des Bezirks.

Am Samstag den 2. April Nachmitt. 3 Uhr findet auf dem hiesigen Rathhause die Abhör der Rechnung über die Verwaltung der chirurgischen Unterstützungs-Kasse pro 1866/69 statt, wozu alle Wundärzte des Bezirks hiemit eingeladen werden.

Den 30. März 1870.

K. Oberamt u. Oberamtsphysikat.
Schott, Alt. Pfeilsticker.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Gottlob Eberhard, Schreiner in Dppelsbohm, wird die Schuldenliquidation am

Freitag den 3. Juni 1870 Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Dppelsbohm vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproccesse gebunden. Auch werden sie bei Vorg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Waiblingen, den 19. März 1870.

K. Oberamtsgericht.
Herdeggen.

Waiblingen.

Aufforderung an sämmtliche hiesige Kriegsreservisten, Landwehrmänner, sowie an die exerzirten und nicht exerzirten Ersazreservisten.

Dieselben, welche Controlevorschriften erhalten und die vorgeschriebene Anmel-

dung auf 1. April d. J. noch nicht gemacht haben, werden aufgefordert, sich in dieser Woche längstens aber am

nächsten Montag den 4. April d. J.

Vormittags bei unterzeichneter Stelle schriftlich oder mündlich anzumelden.

Dabei wird die exerzirte Mannschaft auf Punct 7 und die nicht-exerzirte Mann-

schaft auf Punct 5 ihrer Controlevorschriften, wornach die Nichtbefolgung derselben bestraft wird, aufmerksam gemacht mit dem Anfügen, daß Diejenigen welche vorgeladen werden müßten, auch 4 Kr. Vorladungsgebühr dem Diener zu bezahlen haben.

De 28. März 1870.

Stadtschultheißenamt

Waiblingen.
Wiesen-Verkauf.

Mit den beiden Wiesen
Kat.Nr. 4350 — 2²/₈ M. 5,8 R. in
obern Ring
" " 4559. — 1¹/₂ M. 18,4 Rth.
zwischen den Brühl-Gräben,
Markung Waiblingen, wird am
Samstag den 2. April d. J.
Vormittags 11 Uhr
ein nochmaliger Verkaufs-Versuch auf der
Kameralamts-Kanzlei vorgenommen, wozu
die Liebhaber eingeladen werden.
Waiblingen den 28. März 1870.
K. Kameralamt.
Hümelin.

Waiblingen.

Der Kirchenconvent sieht sich veranlaßt,
an diejenigen Einwohner der Stadt,
welche geneigt sind, armen Confir-
manden eine Unterstützung zu gewähren,
die bringende Bitte zu richten, Gaben
an Geld ja nicht einzelnen Kindern,
sondern einem Mitglied des Kirchencon-
vents oder des Pfarrgemeinderaths zu
übergeben. Damit wird keineswegs beab-
sichtigt, die öffentlichen Kassen in ihren
gesetzmäßigen Leistungen zu erleichtern,
sondern vielmehr nur die möglichste Gleich-
mäßigkeit in der Vertheilung der Gaben
an die bedürftigen Confirmanden zu er-
zielen.

9. März 1870. Der Kirchenconvent.

**Visitation der hiesigen
Schulen.**

Montag 4. April Vormittags
1. Mädchenschule.
Nachmittags 2. Mädchenschule.
Dienstag 5. April Vormittags
1. Knabenschule.
Nachmittags 3. Mädchen- u. l.
Mittwoch 6. April Vormittags
2. Knabenschule.
Nachmittags Elementarschule.
Zur Theilnahme sind alle Freunde des
Schulwesens, insbesondere die Eltern der
Schulkinder höflichst eingeladen.
Waiblingen 28. März 1870.
K. Schulinspectorat.
Gunderst

Revier Adelberg.

Stangen-Verkauf.



Am Mittwoch
den 6. April:
2650 Gerüst-
Stangen 45
bis 70' mit 12900
C.; 825 Hopfen-
stangen.
im Oberbau, auf der Ebene zwischen
Adelberg und Oberberken.
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9
Uhr am f. g. Stängles-Garben am Adel-
berger Feld, Verkauf 11 Uhr im Lamm
in Adelberg.
Schornsdorf den 25. März 1870.
K. Forstamt.
Fischbach.

Letzten Freitag verlief sich eine grau
und schwarz gefleckte Henne. Abzugeben
gegen Belohnung. Wo, sagt
die Redaction.

Hegnach.
Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 4. April
Mittags 11 Uhr wird die
1,008 Morg. umfassende Feld-
jagd pro 1. Juli 1870—73 verpachtet,
wozu die Herren Jagdfreunde auf das
Rathhaus einladet
Hegnach den 28. März 1870.
Schultheiß
Seibold.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.



Donnerstag den
7. April
aus dem Staats-
wald Königs-
bronn:
11¹/₄ Aflaster
eigene, buchene
und forchene Scheiter und Brügel, 3425
Stück gemischte und forchene Wellen.
Zusammenkunft Morgens 10 Uhr am
Waldbtrauf bei Mettersburg.
Reichenberg den 28. März 1870.
K. Forstamt.
Bechtner.

Hanweiler.
Oberamts Waiblingen.

Bau-Record.

Nachstehende bei Erbauung eines Ge-
meinde-Bachhauses vorkommenden Bau-
arbeiten, u. zwar
Maurerarbeit mit 346 fl. 18 fr.
Zimmerarbeit " 64 fl. 46 fr.
Schreinerarbeit " 11 fl. 47 fr.
Glaserarbeit " 10 fl. 52 fr.
Schlosserarbeit " 14 fl. 24 fr.
werden nächten Donnerstag den 31.
März Nachmittags 2 Uhr auf dem Rath-
hause in Hanweiler in Abstreich gebracht,
wozu übernahmstlustige Meister eingeladen
werden.
Aus Auftrag
Oberamts-Berkmeister
Wälde

Waiblingen.

Empfehlung.

Bei herannahendem Frühjahr erlaube
ich mir, mein reichhaltiges **Tuch- und
Bucksting-Lager** nebst einer großen
Auswahl **Tuch- und Stoffklappen**
und meine übrigen bekannten Artikeln
aufs angelegentste zu empfehlen zu äu-
berst billigen Preisen.
Friedrich Schmid,
Sedler und Kürschner.

Waiblingen.

Da die Gerstensaft jetzt
beginnen wird, mache ich je-
den darauf aufmerksam seine
Gerste so dünn als möglich
zu säen.
Kienzle, z. Adler.

Allein acht bei Wth. Gastenger
in Waiblingen.

Zahnschmerz!

Seufztona
entfernt jeden
Zahnschmerz
in den meisten
Fällen
augenblicklich
es hat sich fast
immer bewährt
und wird
garantirt.

Chemisches Laboratorium von
Adolph Conrad in Cassel a. Rhein.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Um Irrungen vorzubeugen, erlaube
ich mir, meine Kunden hier und in der
Umgegend anzuzeigen, daß ich mein
Sailer-Geschäft
wie bisher mit meinem Sohne
C. Bihlmaier fortführen werde.
Ich werde mich bestreben, alle in die-
ses Fach einschlagende Artikel durch gute
und schöne Waaren rechtfertigen zu wis-
sen und bitte um ferneres Wohlwollen.
Sailer Bürkl's Wittve.

Heilanstalt Stetten.

Gesuche zweier Hausmägde.

Zwei gesunde, kräftige, gutempfohlene
Mädchen, welche nicht im Kochen, aber
im Nähen etwas erfahren sein sollten,
finden bis Georgi Stellen. Lohn 50 fl.
Persönliche Meldung persönlich bei
Inspector Ländenberger.

Waiblingen.

Da die **Königl. Bleich und Ap-
preur-Anstalt Weissenau** nun
wieder mit Auslegen von **Bleichge-
genständen** beginnt, empfiehlt sich
Unterzeichneter hiefür zur Annahme und
pünktlicher Besorgung.
Imm. Scheffel.

Waiblingen.

Sehr schön weiß gewässerte
Stockfische
sind fortwährend zu haben bei
G. C. Herzog.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Mein besitzendes Haus in der Krohn-
ackerstraße setze ich dem Verkauf aus.
Dasselbe besteht in 3 Wohnungen, 2
Küchen und Speisekammer, Stallung und
Futterkammer, einem großen Keller und
Souterrain, am Haus ca. 40 Rth. Kü-
chegarten, worauf auf Verlangen auch
eine Scheuer angebaut wird.
Kaufstiebhaber können es täglich ein-
sehen und einen Kauf mit mir abschließen.
Zimmermeister Thurner.

Korb.

Gyps-Empfehlung.

Bei Unterzeichnetem kann man wieder
jeden Tag Gyps haben, welcher bestens
empfohlen werden kann.
Joseph Weishaar,

Waiblingen.
Feinstes und billigstes
Kaffee-Mehl.

von welchen ein kleiner Eßlöffel voll ohne jegliche Zuthat von Kaffeebohnen und Cichorien 2 Schoppen sehr guten und starken Kaffee giebt, ist allein ächt zu haben in Waiblingen bei Kaufmann

J. F. Reinhardt.

Waiblingen.

Weil die Städter Bleiche.

Zur Uebernahme von Bleichgegenständen für diese Bleiche hält sich bestens empfohlen

Carl Steinlen.

Waiblingen.

Unterzeichnetem sein Haus No. 228 ist angekauft um die Summe von

4000 fl.

und kommt nächsten Montag den 4. April auf dem hies. Rathhaus, Nachmittags 2. Uhr in einmaligen Aufstreich.

Liebhaber werden eingeladen.

David Kienzle.

Es wird sogleich ein ordentlicher kräftiger junger Bursche als

Knecht

in ein Wassergeschäft in Stuttgart gesucht. Es wird gute Behandlung und guter Lohn zugesichert. Näheres bei der Redaction.

Waiblingen.



Einem guten scharfen Haushund, Schäferrace schwarzer Farbe hat zu verkaufen
W. Thurner.

Waiblingen.

Lehrlings-Gesuch.

Einem jungen wohlherzogenen Menschen nimmt in die Lehre

Braun, Schreiner.

Waiblingen.

Einem schönen Rock

für einen Konfirmanden hat auf äglich zu verkaufen

Schwarz, Schneidermeister.

Verlorener Mantel.

Am Montag Nacht gieng von Waiblingen nach Fellbach ein schwarzer Mantel verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen gute Belohnung abgeben — bei wem, sagt die Redaction.

Waiblingen.

Ein Viertel Acker

im Ameisenbühl neben Leonhard Schwarz Wittwe verkauft — wer, sagt die Redaction.

Ein tüchtiger

Knecht

zum Sandführen kann sogleich eintreten. 100 fl. Lohn und gute Behandlung wird zugesichert.

Näheres bei

der Redaction.

Groscheppach.

Unterzeichnetem hat einen 1¹/₂-jährigen

Meizerhund

der auch zu einem Hofhund tauglich wäre, zu verkaufen.

Wilhelm Treiber.

Waiblingen.

50 fl. werden gegen Sicherheit jetzt oder bis Georgii aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Redaction d. Bl.

An den Winter.

Sag' Winter, was sollen die Pöffen,
Dein Spielen mit Eis und mit Schnee?
Es sind deine Tage verlossen —
Drum packe dein Bündel und geh!

Ins Land ist der Frühling gekommen,
Mit Jubel und Vogelklang,
Und hat's Regiment übernommen,
Drum gehe und zaud're nicht lang!

Du hast uns genugsam belästigt —
Gefressen uns Prügel und Scheit,
Wir haben dich ehrlich verköstigt,
Doch treib nicht die Grobheit zu weit!

Pack' ein deine Sache in Balde,
Dein schneeig und eisig Gewand,
Den Nebel, den Frost und die Kälte,
Und räume die Stadt und das Land!

Und wenn du ein Fünkchen von Ehre
Im frostigen Leibe noch hast,
So nimmst du ad notam die Lehre,
Und trollst dich als lästiger Gast.

Tagesneuigkeiten.

Tagesordnung der Schwurgerichtssitzungen des ersten Quartals in Eßlingen.

1) Anklagesache gegen die Fabrikarbeiterin Crescenz Kaiser von Dössingen und gegen den Goldarbeiter Johannes Felling er von Gschwend wegen Raubs.

Mittwoch den 30. März.

2) Anklagesache gegen den Bauern Friedrich Geiger von Weßlingen wegen Raubs

Donnerstag den 31. März;

3) Anklagesache gegen Wilhelm Krämer von Cannstatt wegen versuchten Mords;

Freitag den 1. April

und die folgenden Tage;

4) Anklagesache gegen Gustav Adolph Hall von Eningen, Oberamts Neulingen, und Genossen wegen Meuterei

Dienstag den 5. April;

5) Anklagesache gegen Remigius Albrecht von Rohrdorf und Genossen wegen Diebstahls

Mittwoch den 6. April

und die folgenden Tage;

6) Anklagesache gegen Christian Gottlieb Abt von Eßlingen wegen Majestätsbeleidigung

Samstag den 9. April.

Die Verhandlungen beginnen je Vormittags 9 Uhr.

Stuttgart, 23. März. Die Vereidigung der neuernannten Departementschefs hat am Samstag Vormittags 10 Uhr stattgefunden. Seine Majestät der König erschien zu diesem Behufe im Sitzungssaale des K. Geheimenraths, wo sich die Minister und die Geheimenrathsmitglieder sowie der Cabinetschef Staatsrath Freih. v. Egloffstein versammelt hatten. Nachdem die neuernannten Departementschef des Innern und des Kriegs, Staatsrath v. Scheurlen und Generalmajor v. Suckow den Eid in die Hand Seiner Majestät abge-

leistet, wurden sie vom König mit folgenden Worten angeredet: Ich komme Ihnen mit Vertrauen entgegen und hoffe, daß Sie in Uebereinstimmung mit den bisher befolgten Grundsätzen und mit Ihren Collegen Mich unterstützen werden in Meinem aufrichtigen Streben, das Wohl unseres geliebten Württemberg zu fördern.

Die beiden Departementschefs erwiderten mit dem Ausdrucke des ehrfurchtsvollsten Dankes für das von Sr. Majestät ihnen geschenkte gnädige Vertrauen, das Versprechen beifügend, daß sie, den von Sr. Majestät dem König ausgesprochenen Grundsätzen gemäß, ihre Collegen zu unterstützen und ihre Kräfte zum Wohle des Vaterlandes einzusetzen bereit seien.

Zum Ministerwechsel können wir, unsere frühere Mittheilung ergänzend, die Nachricht geben, daß Seine Majestät der König die drei abtretenden Staatsminister v. Solther, v. Gekler und v. Wagner, sowie die beiden neuernannten Departementschefs v. Scheurlen und Suckow in Audienz empfangen. Staatsminister v. Solther wird das ihm angebotene Präsidium des evangelischen Consistoriums und Staatsminister v. Gekler eine Stellung im K. Geheimenrath annehmen; die beiden genannten Herren zunächst dem Staatsdienste erhalten bleiben.

* Stuttgart. Gustav Wernerss Etablissement ist das einzige dieser Art. Ueberall sind es Kapitalistenvereine, Aktiengesellschaften u. s. w., welche zu einem solchen Etablissement sich vereinigt haben und denen es oft sehr schwer wurde sie aufrecht zu erhalten, ja mehr als eines ging seit einer Reihe von Jahren zu Grunde. Nur das Wernersche ist das Einzige, das von der Energie, der Thatkraft und Beharrlichkeit eines einzelnen Mannes von kleinen Anfängen immer höher hinauf kam und sich eines Aufschwungs und einer Blüthe erfreute, wie fast alle, selbst mit höchst bedeutenden Mitteln geschaffene, sie nie erreichen konnten. Die Schönheit der Exemplare seiner wilden Thiere übertraf selbst die der meisten staatlichen Anstalten dieser Art. Es wäre im Inte-

reife Stuttgarts sehr zu wünschen, daß eine Aktiengesellschaft das Etablissement erwerben und durch Beschaffung eines entsprechenden größeren Raumes ihm denjenigen Vorschub leisten möchte, der ihm schon lange zu wünschen gewesen wäre.

Stuttgart, 15. März. (Kammer der Abgeordneten. 19. Sitzung.) Am Ministertische die Minister des Kultus, des Auswärtigen, der Justiz: v. Goltzer, Frhr. v. Varnbüler, v. Mittnacht. — Eingelaufen unter Anderem eine Bitte um Freigebung der Medicinaltaxe und Aufhebung der Medicaster-Gesetze. — Bei dem Uebergang zur Tagesordnung entwickelt Schott seinen Antrag auf Revision der Militärstrafgesetzgebung sowie des Strafverfahrens, die beide noch aus der verfassungsmäßigen Zeit herkommen und ohne Mitwirkung der Stände zu Stande gekommen seien. Sein Antrag geht auf eine Bitte an die Regierung um eine Vorlage noch auf diesem Landtag. — Es werden Ergänzungswahlen vorgenommen: in die Justizgesetzgebungskommission wird Wollbach mit 44 Stimmen gewählt, in die Landeskulturgesetzgebungskommission wird Uhl mit 44 Stimmen gewählt, in die Bauordnungskommission wird Desterlen mit 45 Stimmen gewählt. — Die Tagesordnung führt weiter auf die Berathung des Berichts der staatsrechtlichen Kommission über den Gesetzesentwurf, die religiösen Dissidentenvereine betreffend. Das Gesetz besteht aus einem einzigen Artikel; derselbe lautet: „Die Bildung religiöser Vereine außerhalb der vom Staate als öffentliche Körperschaften anerkannten Kirchen ist von einer vorgängigen staatlichen Genehmigung unabhängig. Es steht diesen Vereinen das Recht der freien gemeinsamen Religionsübung im häuslichen und öffentlichen Gottesdienste, sowie der selbstständigen Ordnung und Verwaltung ihrer Angelegenheiten zu. Dieselben dürfen jedoch nach ihrem Bekenntniß, ihrer Verfassung und ihrer Wirksamkeit mit den Geboten der Sittlichkeit oder mit der öffentlichen Rechtsordnung nicht in Widerspruch treten. Alle mit dem gegenwärtigen Gesetze nicht in Einklang stehenden, seither geltenden Vorschriften sind aufgehoben.“ Das Gesetz wird von der Kammer mit Weglassung des Wortes „vorgängig“ in Absatz 1 angenommen. Die Prälaten v. Georgi, v. Stock, v. Weizel sind mit dem Gesetze einverstanden; das Gesetz sei eine unabweißbare Nothwendigkeit des Ganges der staatlichen Gesetzgebung wie des Zeitgeistes. Die Kommission gelangt noch zu dem Antrag: „der R. Staatsregierung zu empfehlen, bei den weiter in Aussicht genommenen Verbesserungen des Gesellschaftsrechts neben Anderem auch die Bedürfnisse der Vereine (der nicht wirtschaftlichen Genossenschaften), insbesondere der religiösen Vereine zu berücksichtigen.“ Wohl hält den Schuß des Staates für die staatsbürgerliche Freiheit für nothwendig. Ihm sei ein König mit bischöflichen Rechten an der Spitze einer Religionsgesellschaft lieber als eine Synode. Und wie es bei den Katholiken sich verhalte? Weit aus der großen Mehrzahl der gebildeten Katholiken sei es erwünscht, daß der Staat bei der Wahl eines Bischofs, bei der Erziehung des Klerus sich betheilige. Die Lehre von der Trennung von Kirche und Staat sei eine doktrinaire; die Schweiz suche in jedem Kanton ihre religiöse Freiheit von Rom zu wahren. Die Gesetzgebung, die von der Commission verlangt werde, könnte am Ende auch Klöster bringen. Minister v. Goltzer bestreitet diese Anschauung und Wohl ist damit beruhigt. Domkapitular v. Dannecker bezeichnet es als einen Wunsch des verstorbenen und des jetzigen Bischofs, daß Männer- u. Orden in der Diocese eingeführt werden. Minister v. Goltzer: diese Frage stehe mit der Tagesordnung in keiner Verbindung. Wohl: die Einführung der Männer-Orden stände im schneidendsten Widerspruch mit den Ansichnungen der gebildeten Mehrheit von Deutschland und Württemberg. Schmid bestätigt daß Männer-Orden vielfach nicht erwünscht seien; dazu sei am wenigsten die jetzige Zeit angethan, wo die Geselligkeit im eigenen Interesse auf die Abschaffung der Orden hinwirken sollte, jener Orden, die durch ihre Omnipotenz zu einer revolutionären Katastrophe im Katholicismus geführt; dem Wunsche nach Orden im katholischen Volke gebe er ein vollständiges Dementi. Probst mahnt zum Frieden. v. Wiest: die R. Staatsregierung hat auf Grund des Katholiken-Gesetzes die Verpflichtung, diese Orden zuzulassen, wenn sie vor ihrem

Gewissen sich sagen muß: es sind die Bedingungen, die dieses Gesetz voraussetzt, im gegebenen Falle vorhanden. Prälat v. Mehring: auch bei seiner Konfession wolle man den Frieden, aber deshalb auch keine Jesuiten, keine Redemptoristen, keine Liguorianer, kurz, kein stehendes Heer gegen die evangelische Kirche. Der Antrag der Kommission wird angenommen in dem so erläuterten Sinne. Das Gesetz wird einstimmig angenommen. Der Schließlich von der Kommission gestellte Antrag: „Hohe Kammer wolle an die R. Staatsregierung die Bitte richten, zu gesetzlicher Einführung des Grundgesetzes, daß die Religionsverschiedenheit zwischen Christen und Nichtchristen kein bürgerliches Gehinderniß bilden solle, die geeigneten Einleitungen zu treffen“, wird nach lebhafter Debatte angenommen mit 66 gegen die 16 Stimmen von v. Stralsheim, v. Palm, v. Gemmingen, Richard v. König, v. Mehring, v. Hauber, v. Dettinger, v. Stock, v. Weizel, Hörner, v. Georgi, v. Dannecker, v. Wiest, Maier v. L., Supberger, Dentler.

Stuttgart. Das Königsbad und die zu demselben gehörigen Baupläge sind von mehreren Bauunternehmern um 208,000 ersteigert worden.

Besigheim. In unserer Nachbargemeinde Großingersheim kam ein eigenthümlicher Unglücksfall vor. Ein Knecht des Gutspächters Treß legte sich, wie man hört, betrunken auf den Heuboden, und als gegen Abend der Sohn des Pächters Heu holen wollte und hiebei den Heufaken verwendete, traf er den Knecht so unglücklich, daß derselbe todt blieb, ohne Zweifel, ohne den letztern bemerkt zu haben. Der Vater selbst, ein durchaus braver Mann, machte sofort den Gerichtsbehörden Anzeige, welche sogleich Untersuchung an Ort und Stelle vornahm. (N. Z.)

Tour, 27. März. (Verhandlungen gegen den Prinzen Peter Bonaparte.) Der Präsident schloß um 1 Uhr 40 Minuten sein Resumé, um 2 Uhr 65 Min. hatte die Jury ihre Berathung beendet. Das Verdict verneinte alle Schuldsragen. Der Prinz wurde frei gesprochen und der Haft entlassen.

Tours, 27. März. In dem Civilprozeß der Familie Noir gegen den Prinzen Peter Bonaparte wurde derselbe in sämtliche Kosten, sowie Zahlung von 25,000 Fr Schadenersatz nebst Zinsen verurtheilt. (N. Z.)

Die Königin Isabella von Spanien hat an den Pabst einen Brief gerichtet, den sie ihrem Sohn, dem Prinzen Alphons von Asturien, als Empfehlungsschreiben nach Rom mitgab. Der Brief ist jetzt in spanischen Blättern zu lesen. Die Königin bezieht sich in ihrem Schreiben auf einen Brief, worin der Pabst ihr mittheilt, daß er seine Gebete an den Allmächtigen richte, damit Gott sie auf den Thron zurückführe, der ihr von Rechts wegen angehöre. Es wäre dies ein Beweis, daß die Karlisten sich fälschlich mit der Anerkennung des heiligen Stuhles für ihren Prätexten brüsten. Ferner erklärt Isabella: „Heute strebe ich nicht mehr danach, jenes Recht für mich zu sichern, sondern es meinem Sohne, dem Prinzen, zu übertragen.“ Isabella spricht den Wunsch aus, daß durch des Prinzen Schuld kein Tropfen Blutes vergossen und auch nicht einen Tag lang der Friede und die Ruhe Spaniens gestört werde.

Als bei einer Rekrutenstellung sich auch ein sehr kleiner junger Menich stellen mußte, sagte der kommandirende Offizier: „Der hat ja kaum 4 Schuh.“ Dieser entgegnete ängstlich: „Ach, auch die nicht einmal, sondern bloß ein Paar alte Stiefeln.“

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 26. März 1870.

Dinkel pr. Centr.	fl.	kr.	3 fl. 54 kr.	fl.	kr.
Haber " "	3 fl. 48 kr.	3 fl. 46 kr.	3 fl. 43 kr.		

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt. vom 24. März.

Dinkel pr. Centr.	4 fl.	kr.	3 fl. 56 kr.	3 fl. 50 kr.
Haber " "	3 fl. 42 kr.	3 fl. 41 kr.	3 fl. 40 kr.	